

Klausur: Steuerbilanzen
Prüfer: Prof. Dr. Dirk Kieseewetter

Veranstaltungsnummer: 2178
Sommersemester 2005

Als Hilfsmittel sind zugelassen: Steuergesetze, Steuerrichtlinien, Steuererlasse (einschl. der vom Lehrstuhl herausgegebenen Erlass-Sammlung), Deutsche Gesetze (alle unkommentiert und ohne Eintragungen; Ausnahme: Markierungen und Paragraphen-Verweise sind zulässig), elektronische Hilfsmittel laut Aushang des Prüfungsausschusses.

Achtung: Bitte 10 Minuten Einlesezeit gewähren!

Die Klausur besteht aus 2 Aufgaben. Es sind beide Aufgaben zu bearbeiten!

Aufgabe 1

(15 Punkte)

Eisproduzent Frostig mietet seit 1.1.05 ein Kühlaggregat der Firma Nordpol für eine beidseitig unkündbare Grundmietzeit von 24 Monaten. Es ist vereinbart, dass das Mietverhältnis verlängert werden kann. Das Kühlaggregat hat eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 60 Monaten (= Nutzungsdauer nach amtlicher AfA-Tabelle). Den Kundendienst und die Reparaturen übernimmt die Firma Nordpol, für Diebstahl und Schäden infolge unsachgemäßer Nutzung muss jedoch Frostig eintreten.

Die Anschaffungskosten des Kühlaggregats betragen 150.000 €. Die jährliche Miete während der Grundmietzeit ist auf 84.000 € festgelegt. Bei einer Verlängerung des Mietverhältnisses würde die jährliche Miete nach der Grundmietzeit 28.800 € betragen. Der sich nach Inanspruchnahme der linearen AfA ergebende Restwert nach Ablauf der Grundmietzeit und der gemeine Wert (Annahme: gemeiner Wert = Teilwert) zu diesem Zeitpunkt sind identisch.

Aufgabenstellung:

1. Bei wem ist das Kühlaggregat zu bilanzieren? Begründen Sie Ihre Aussage! Geben Sie die erforderlichen Buchungssätze im Zeitpunkt des Zuganges für Frostig und die Firma Nordpol an! Ermitteln Sie den Bilanzansatz der Maschine zum 31.12.05!
2. Wie sind die Mietzahlungen des Frostig ertragsteuerlich zu behandeln? Nehmen Sie für das Jahr 2005 für Frostig die erforderlichen Buchungen vor!

Bearbeitungshinweise:

Steuerliche Wahlrechte sind – sofern nichts anderes angegeben ist – so auszuüben, dass im Jahr 2005 ein möglichst geringer Gewinn ausgewiesen wird. Die Umsatzsteuer ist nicht zu berücksichtigen.

Aufgabe 2

(45 Punkte)

Sachverhalt:

Die Ulrich Uhrmann Feinwerktechnik aus Niederndodeleben ist ein mittelständisches Unternehmen, das hochpräzise Uhrwerke für Uhren der verschiedensten Größen herstellt. Der Gewinn des Unternehmens wird mittels Vermögensvergleichs nach § 5 EStG ermittelt. Die vorläufige Schlussbilanz ohne Berücksichtigung der unten aufgeführten Geschäftsvorfälle sieht wie folgt aus:

Aktiva	Vorläufige Schlussbilanz zum 31.12.05	Passiva	
Grund und Boden	70.000 €	Eigenkapital	200.000 €
Geschäftsgebäude	200.000 €	Vorläufiger Gewinn 05	55.000 €
Lagerschuppen	24.000 €		
Stanzmaschine	32.000 €	Prozesskostenrückstellung	11.000 €
Rohstoffe	16.000 €		
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	36.000 €	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	150.000 €
Bank	72.000 €	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	34.000 €
Bilanzsumme	450.000 €	Bilanzsumme	450.000 €

Nachfolgende Geschäftsvorfälle sind noch nicht verbucht:

- Uhrmann nimmt am 01.03.05 ein endfälliges Darlehen mit einer Laufzeit von 5 Jahren zum Nominalbetrag von 50.000 € auf. Der Auszahlungsbetrag beläuft sich auf 47.000 € (Disagio 6%). Der Zinssatz beträgt 9% p.a., die Zinsen sind nachschüssig zum 28.2. jeden Jahres fällig. Am 28.2.06 werden daher 4.500 € an die Raiffeisenbank Hohendodeleben überwiesen.
- Für seinen Konferenzraum hat Uhrmann am 1.5.05 fünf gleichartige Stühle (betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer 6 Jahre) zum Preis von je 200 € gegen Barzahlung erworben.
- Für die Bestellung eines Uhrwerks für „Big Ben“ erhält Uhrmann von der Clock Limited am 15.12.05 eine Anzahlung in Höhe von 10.000 €. Die Herstellung und Lieferung soll im Januar 06 erfolgen.
- Zu Beginn des Jahres 05 hat sich Uhrmann ein Mercedes-Cabrio gekauft, welches er nur privat nutzt (Anschaffungskosten: 75.000 €, Zahlung vom Privatkonto). Seinen bisher ausschließlich für Privatfahrten verwendeten Mercedes-S-Klasse PKW nutzt er nunmehr zu mehr als 50% betrieblich. Uhrmann hatte den Mercedes-S-Klasse PKW im Januar 02 erworben (inländischer Bruttolistenpreis im Zeitpunkt der Anschaffung: 75.000 €). Gebrauchtwagenhändler Schiebedach hätte ihm im Januar 05 noch 44.000 € bezahlt. Die Restnutzungsdauer beträgt (unstreitig) 4 Jahre.